



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

31. Weinmonat. H. Quintinus Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

als für die Welt ; für dein Seel / als um dein
Leib beschäftiget sehest ?

Sorgfältigkeit seines Heyls.

Bette für die / so mit einer Todsünd bechaffet

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / verleihe
gnädiglich / daß wir / die da deines H. Ma-
rers Lucani Geburts-Tag begehen / durch dein
bitt in der Lieb deines H. Namens gestärket
den. Durch 2c.

31. Weinmonat.

S. Quintinus Martyrer.

Ihr rechtfertiget euch vor den Menschen / Gebet
sibet das Hertz an / und was hoch scheint vor
Menschen / ist ein Greil vor den Augē Gottes.

Als der S. Quintinus das Evangelium
in Picardy predigte / ist er / wiewol ein
sicher Bürger von Rutiovaro gefänglich
halten worden. Nach dem man ihne mit
hart gezüchtiget / ist er aber mahl wol gefaslet
in Kercker geführet worden : Ein Engel aber
gesandet / hat ihne nicht allein seine Wunden
gilet / der Banden entlediget / sonder auch nach-
meter Gefäncknuß freyen Aufgang gemacht
welches er dann unerschrocken auff öffentlichen
Plätzen und Strassen geprediget / bey die 600. Jahr
zu Christo bekehret / und dieweil der Tyrann
vergeblich angewendten unterschiedliche Pein
die Hoffnung / ihne zu verkehren / verlohren
durch den Schwert-Straiach hingerichtet worden.

Betrachtung

Von der Gleifnerey.

§. 1. Wann man die Wahrheit recht bey dem
 Licht besehen will / so findet sich / daß der mehrere
 Theil der Menschen sich bemühe mehr für Chri-
 sten angesehen zu werden / als solche in der That
 selbsten zu seyn. Das äußerliche will man behaup-
 ten / und ist sorgfältig / denen Menschen ein schein-
 bares Vergnügen zu geben / wie man aber Gott/
 der das innerste sihet / wie man sein aignes Gewis-
 sen befriedige / daran ligt uns wenig Sorg. Wir
 seyn Schein-heilige / dabeynebens unser Seel voller
 Unordnung steckt : was Elend ist aber dieses nicht ?
 Gott beobachtet uns / wie wir in uns selbst / und
 nicht in anderer Menschen Augen seyn. Gott ist /
 und nicht die Menschen / von welchen wir das End-
 Urtheil zu erwarten haben. Nicht ihne / sonder uns
 selbst betriegen wir.

§. 2. Und was suchest du durch solche herfür ge-
 buste / und auff den Kauff gerichtete Andacht ? du
 willst nemlich hiemit ein Hochschätzung bey den
 Menschen erwerben : was Gewinn wirst du aber
 davon haben / wann dich beyneben Gott verach-
 tet / und nichtswerthig schäzet ? bey solchem Leben
 ist vonnöthen / daß du deinen aignen Gelüsten Ab-
 bruch thuest / und alles das Ungemach übertragest /
 welches die wahre Diener Gottes in ihrem stren-
 gen Buß-Leben erfahren / beyneben aber em-
 pfindest du weder die innerliche Tröstungen in diesem/
 und hast auch nicht zu erwarten den Lohn im anderen
 Leben. Du Gleifner / wie wird dir einmahl an jeni-
 gem

gem Tag zu Gemüth seyn / an welchem Gott
deine Lasterthaten den Menschen und Engeln
für Augen legen?

§. 3. Urtheile keinen Menschen auß den äußer-
lichen Gebärden / dann solches betrüget zu mehr-
len. Es kan leicht geschehen / daß dir der all-
mächtigste für hoffärtig vorkomme. Gott
stehet es zu / die innerste Gehaimnussen unse-
rens zu durchsuchen. Lege alles vil mehr zu den
sinnen auß / dann also woltest du / daß auch mit
schehe. Schließlich ist das nützlichste Urtheil
ches du über dich selbstest fallest: lasse dich mit
derer Zahl finden / von welchen der H. Cyprianus
Damnant foris, quod intus operantur; in publi-
cusatores, in occulto rei. Sie verwerffen
außen dasjenige / welches sie in sich selbst
begehen; seyn anderer öffentliche Ankläger
ihrem Gewissen aber überzeigte Sünder.

Flicke die Gleisnerey.

Bette für Bekehrung der Gleisner.

Gebeet. wie in voriger Betrachtung.



NOVEMBER.

I. Wintermonat.

Das Fest Aller Heiligen.

Sie Heilige Gottes haben durch ihren Glauben
Reich dieser Welt überwunden; haben die Gerech-
tigkeit geübet / und also den versprochenen Lohn
halten. Hebr. 11.